



Digital im Blickfeld

Neues ZWP-Thema:
„Zukunftsgesteuerte Zahnmedizin“.



Verfahren realisieren. Für Zahnärzte und Zahntechniker bedeutet dieser Trend einen grossen Zugewinn an Effizienz bei der täglichen Arbeit: Eingriffe lassen sich schneller planen und sicherer durchführen, das Personal muss weniger stark für organisatorische und administrative Aufgaben eingebunden werden.

Die Digitalisierung ist in der Dentalbranche mittlerweile mehr als nur ein beliebtes Schlagwort. Kaum eine neue wissenschaftliche Methode oder technische Innovation kommt noch ohne die Unterstützung von Software aus. Dieser Entwicklung widmet sich das ZWP-Thema unter dem Titel „Zukunftsgesteuerte Zahnmedizin“.

Ob 3-D-Röntgen, Intraoralscan oder CAD/CAM – digitale Technologien begleiten uns heute in der Zahnarztpraxis und im Dentallabor auf Schritt und Tritt. Von der Patientenverwaltung über Diagnose und Behandlung bis hin zur Zahnersatzfertigung lassen sich nahezu alle Aufgabenbereiche über computerbasierte

werden. Gleichzeitig stellt diese Entwicklung Praxis- und Laborteams jedoch vor neue Herausforderungen. Es gilt, sich in die neuen Technologien einzuarbeiten und bisherige Workflows anzupassen.

Um Hilfestellung dabei zu geben, trägt ZWP online jetzt im neuen ZWP-Thema (www.zwp-online.info/de/zwp-thema/alle) relevante News, Video- und Bildbeiträge sowie Fach- und Anwenderberichte zusammen, die wertvolle Informationen zum Einstieg in die „Zukunftsgesteuerte Zahnmedizin“ und deren Umsetzung im Arbeitsalltag liefern. [DT](#)

Quelle: ZWP online

Wasserhygiene in der Zahnarztpraxis

Gefahr der Übertragung pathogener Keime auf Patienten.

Die Aufrechterhaltung einer einwandfreien Wasserhygiene ist eine komplexe Herausforderung für viele Betreiber von Zahnarztpraxen. Die Übertragung von pathogenen Keimen auf Patienten bei zahnmedizinischen Tätigkeiten ist ein wichtiges Thema, sodass Wasser von zahnärztlichen Behandlungseinheiten (ZBE) immer wieder Gegenstand von Untersuchungen war. Das feuchte Klima der Saugsysteme und Verbindungsschläuche stellt eine hervorragende Umgebung für das Wachstum von Mikroorganismen dar, die sich zu resistenten Biofilmen entwickeln und sich an den Innenseiten der Schläuche festmachen können. Diese Biofilme schützen die Bakterien vor vielen Desinfektionsmassnahmen.

Krankheitserreger, die im Wasser einer Zahnarztpraxis häufig vorkommen, sind Legionellen, coli-forme Keime und *Pseudomonas*.



Rolf Bertschy

nas aeruginosa. Durch aerosolbildende Geräte und die bakteriologische Biofilmformation in den ZBE besteht eine Infektionsgefahr sowohl für das zahnärztliche Personal als auch für die Patienten. Eine Studie in der Schweiz (Schweiz Monatsschr Zahnmed Vol. 119 10/2009, S. 981–985) dokumentierte eine erhöhte Bakterienzahl der ZBE in bis zu 61 Prozent der Wasserproben und erhebliche Belastungen mit *Pseudomonas aeruginosa* und Legionellen trotz der Versicherung aller Teilnehmer, die ZBE gemäss den Empfehlungen des Herstellers zu desinfizieren. Ein Grossteil der untersuchten ZBE entspricht somit nicht dem geltenden Schweizer Standard für Trinkwasser. Die regelmässige systematische Überprüfung der Hygiene, insbesondere der Wasserqualität zur Verhinderung der Infektübertragung, spielt in der Zahnarztpraxis eine wesentliche Rolle. Grundlage dafür ist ein aktuelles Praxishygienekonzept und die Schulung des zahnärztlichen Personals. „Aufgrund regelmässiger Hygieneaudits, die von externen Fachpersonen durchgeführt werden, können das Infektionsrisiko reduziert und das Image der Arztpraxis positiv beeinflusst werden“, so Rolf Bertschy, Hygieneberater und Kursreferent der Almedica AG. [DT](#)

Quelle: Almedica AG

Speichel & Immunabwehr

Die Bedeutung des Sekretes für Ernährung, Zähne und Mikroorganismus ist unbestritten.

Der menschliche Organismus sondert pro Tag bis zu 1,6 Liter Speichelflüssigkeit ab. Sie reguliert die orale Mikroflora, trägt massgeblich zum Schutz der Zähne und Mundschleimhaut bei und erleichtert die Vorverdauung. Neben Mucinen und Mineralstoffen besteht Speichelsekret aus Enzymen und Proteinen, die als Stoffwechselkatalysatoren in der Mundhöhle aktiv werden und somit eine enorme Bedeutung für Ernährung, Zähne und Mikroorganismus haben. „Medizinische Studien haben inzwischen gezeigt, welche Chancen sich durch die Speichelflüssigkeit als natürliches Abwehrsystem für die Mundgesundheitsversorgung bieten“, betont Dr. Hady Haririan von der Universitätszahnklinik Wien.

Karies und parodontale Erkrankungen weisen auf ein Ungleichgewicht der oralen Mikroflora hin.¹ Als ursächlich hierfür können intrinsische Faktoren wie hormonelle Schwankungen, Stress und Depressionen sowie extrinsische Faktoren wie Rauchen, Diätverhalten und Medikamentenkonsum angesehen werden, die die Salivation und damit die orale

Immunabwehr empfindlich beeinträchtigen können. Eine Reaktivierung des mikrobiellen Gleichgewichts im Mund kann hierbei durch Stärkung der natürlichen Schutz- und Abwehrkräfte des Speichels herbeigeführt werden.

Speichelenzyme und -proteine stabilisieren und stärken die mikrobi-



Speichel hat Einfluss auf den menschlichen Mikroorganismus, die Zähne und die Nahrungsaufnahme.

elle Balance im Mund. Enzyme erhalten das von Natur aus antibakterielle Milieu in der Mundhöhle und können kaskadenförmig agieren, um die

dentalbern.ch

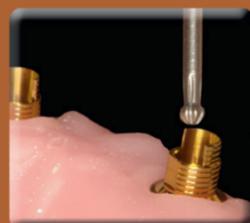
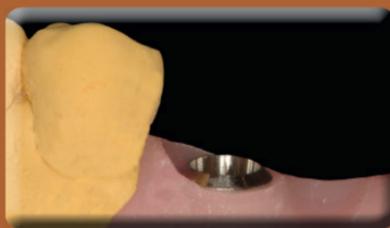
9.-11.6.2016

natürliche Bildung von Hypothiocyanat via Wasserperoxid zu katalysieren. Proteine wie Lysozym und Lactoferrin behindern und unterbinden das Wachstum schädlicher Mikroorganismen auf der Mundschleimhaut. Gemeinsam bilden sie einen hochwirksamen Speichelcocktail, der als orales Abwehrsystem gegen krankheitserregende Mikroorganismen eine antibakterielle, antivirale und antimykotische Wirkung entfaltet. So trägt natürliche, enzym- und proteinreiche Speichelflüssigkeit äusserst wirkungsvoll zur Mund- und Allgemeingesundheit bei. [DT](#)

Quelle: Unilever Deutschland GmbH

¹Pedersen AM, et al. Saliva and gastrointestinal functions of taste, mastication, swallowing and digestion. Oral Dis 2002; 8:117–29.

Über 150 erfolgreich eingegliederte Implantat-Arbeiten, in allen Grössenordnungen mit goldeloxierten Abutment



© Original-Patientenarbeiten aus DLZ-Produktion

DLZ-Schweiz GmbH ist Mitglied von Swiss-Label.



DLZ Dentales Logistik Zentrum Schweiz

DLZ Dentales Logistik Zentrum Schweiz GmbH
Kernserstrasse 29 | CH-6061 Sarnen
Tel.: +41 41 660 75 67 | Fax: +41 41 660 75 68
info@dlz-schweiz.com | www.dlz-schweiz.com